

Jugendwohnen in Pankow gGmbH

GEMEINSAME STANDARDS UND QUALITÄTSSICHERUNG

1. gute Erreichbarkeit der Mitarbeiter_innen durch Diensthandys
2. Notfallrufbereitschaft
3. wöchentliche Teambesprechung zur Reflektion und Planung der Arbeit
4. betriebsübergreifende, regelmäßige kollegiale Beratung für Krisenfälle mit externem Coach
5. monatliche Fall- und Teamsupervision
6. Zielerarbeitung innerhalb der ersten 8 Wochen
7. auf die Ziele ausgerichtete Dokumentation und schriftliche monatliche Planung der Arbeit
8. ausgebildete Fachkräfte Kinderschutz nach § 8a SGB VIII
9. Qualitätsentwicklung und -sicherung in einem trägerübergreifenden Gremium
10. Interne und externe Fortbildungen für alle Mitarbeiter_innen
11. Arbeit im Haupt- und Co-Berater-System
12. Mitarbeit in den Fallteams und verschiedenen Arbeitsgremien der Jugendämter
13. Vermittlung in unsere Angebote und Erstberatung durch einen internen Telefondienst: Tel. 030/44 00 84 46

IHRE REGIONALEN ANSPRECHPARTNER

Thomas Thüs, Sozialarbeiter

Tel.: (030) 486 25 98-20

Mobil: 0160/93 77 05 14

E-Mail: thomas.thues@independentliving.de

Iris Schauenburg

(Geschäftsführung, Koordinatorin für stationäre Hilfen, Teamleitung)

Tel.: (030) 486 25 98-20

Mobil: 0171/424 33 41

E-Mail: iris.schauenburg@independentliving.de

Torsten Dressel, Sozialarbeiter

Tel.: (030) 486 25 98-20

Mobil: 0171/792 88 96

E-Mail: torsten.dressel@independentliving.de

Kontakt- & Anlaufstelle

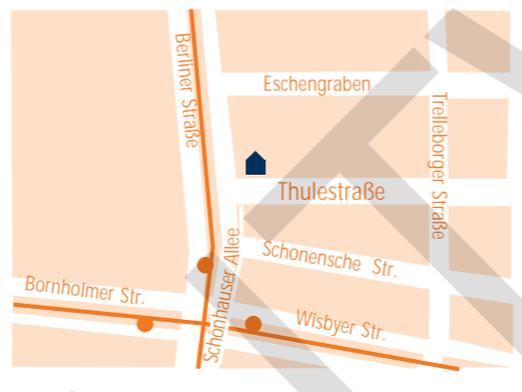
Thulestraße 1, 13189 Berlin

Tel.: (030) 486 25 98-20, Fax: -11

Tram: M13, M1, 50

Haltestelle: Schönhauser Allee/Bornholmer Straße

BEW-S.T.A.R.K. (6 Plätze)



Stand 01.02.2013



Betreutes Einzelwohnen für Jungen und junge Männer

FÜR WEN IST DAS ANGEBOT GEEIGNET?

Jungen und junge Männer im Alter von 15 bis 20 Jahren, die aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr in ihrer Herkunftsfamilie leben können oder aus einer anderen Einrichtung der Jugendhilfe kommen und sich perspektivisch in einen eigenen Wohnraum oder eine andere Wohnform verselbständigen wollen.

WIE SIND DIE RAHMENBEDINGUNGEN?

Als Grundlage der Arbeit dienen die Rahmenleistungen des teilstationären Betreuten Einzelwohnens (§§ 34, 35, 41 SGB VIII, Angebote C1 bis C4) mit geschlechtsspezifischer Ausrichtung. Das Projekt umfasst zunächst 6 Plätze in dem Großbezirk Pankow.

WIE SIEHT DER ALLTAG AUS?

Jungen und junge Männer meistern eigenständig ihre täglichen Herausforderungen. Sie werden durch zwei männliche Dipl. Sozialarbeiter beraten und begleitet, die im Haupt- und Co-Berater-System arbeiten. Die Grundlage der Zusammenarbeit sind die in der Zielerarbeitung sowie der Hilfeplanung entwickelten Ziele.

Die Arbeit im Gruppenkontext im Rahmen eines wöchentlichen Gruppenabends stellt den Schwerpunkt des sozialpädagogischen Angebotes dar. Der Gruppenabend bietet ein Lernfeld für soziale Kompetenzen und die Chance für gegenseitige Motivation in der Berufs- und Lebensplanung. In diesem Rahmen werden gemeinsame Freizeitaktivitäten geplant und durchgeführt.

- Die Berater fördern soziale Unterstützung über die Aktivierung von Familie und/oder Bezugspersonen.
- Neben Begleitung und Beratung in alltagspraktischen Belangen (Bsp. Haushaltsführung, Behördengänge) haben die Mitarbeiter vielfältige Kenntnisse und Erfahrungen in der geschlechtsspezifischen Sozialen Arbeit.

WELCHE THEMEN KÖNNEN INHALT DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT MIT JUNGEN UND JUNGEN MÄNNERN SEIN?

- die Gestaltung von sozialen Beziehungen (eigene Bedürfnisse wahrnehmen, die Bedürfnisse anderer erkennen) & gruppendynamischen Prozessen.
- Förderung eines respektvollen Umgangs im familiären, institutionellen und alltäglichen Umfeld.
- das Erleben vielfältiger Lebensentwürfe und der Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit.
- die Konfliktbewältigung und der Umgang mit Krisen (Bewältigungsstrategien entwickeln, psychotherapeutische Anbindung), Antiaggressionstraining.
- die Sensibilisierung für psychotherapeutische Unterstützung und Annahme von Hilfe.
- das Training der Haushalts- und Alltagsorganisation.
- die Begleitung bei der Berufsorientierung.
- die erlebnispädagogische und bewegungsorientierte Freizeitgestaltung.
- Austausch zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit Sexualität.

WELCHE AUFNAHMEVORAUSSETZUNGEN GIBT ES?

- Einlassen auf den Gruppenkontext.
- Bereitschaft, einer regelmäßigen Beschäftigung nachzugehen.
- Wunsch nach Veränderung der aktuellen Lebenslage.
- Wille zur Mitwirkung.

Jungen und junge Männer, deren aktuelle Lebenssituation (z.B. alltagsbestimmender Drogenkonsum, schwere psychische Erkrankung) das Leben in eigenem Wohnraum trotz Betreuung und Zusatzangeboten (z.B. Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, spezialisierte Beratungsstellen) nicht ermöglicht, können **nicht** aufgenommen werden.

WELCHE BESONDEREN PÄDAGOGISCHEN ANGEBOTE GIBT ES?

- zwei erfahrene männliche Sozialpädagogen.
- verbindlicher wöchentlicher Gruppenabend.
- aktive Einbeziehung der Eltern und anderer wichtiger Bezugspersonen bei der Umsetzung der Zielvereinbarungen.
- Bewerbungstrainings und Beratung bei der beruflichen Orientierung in enger Kooperation mit Beratungsstellen und den Agenturen für Arbeit.
- intensive Netzwerkarbeit (Fachdienste und Beratungsstellen).
- sportliche und bewegungsorientierte Freizeitangebote individuell und in der Gruppe.
- Gruppen-Sommerreise.

WARUM EIN ANGEBOT SPEZIELL FÜR JUNGE MÄNNER?

Jungen und junge Männer stehen vor besonderen Entwicklungs Herausforderungen, die sich aus den gesellschaftlichen Erwartungen an ihre Rolle als Mann und ihren besonderen Bedingungen ergeben (eine Auswahl):

- wenig positive Erfahrungen mit männlichen Rollenvorbildern (häufig abwesende Väter).
- Erfahrungen mit überwiegend weiblichen Erziehungspersonen (zu Hause, Kindergarten, Schule etc.).
- wenig Erfahrungen mit respektvoller und konsequenter Grenzsetzung.
- stärkere Bedrohung von körperlicher Gewalt.
- das Bildungssystem orientiert sich weniger an den spezifischen Bedürfnissen von jungen Männern (85% der mit ADHS diagnostizierten Kinder sind Jungen).

- Problembewältigungsstrategien von jungen Männern sind häufig nicht gesellschaftlich anpassungsfähig und werden häufig ausgegrenzt.
- orientierungslose junge Männer sind interessant für ideologische und kriminelle Organisationen.
- widersprechende männliche Rollenerwartungen und Gesellschaftsanforderungen im Verhältnis zwischen traditioneller und moderner Männlichkeit (z.B.: stark, durchsetzungsfähig versus Empathie), worauf junge Männer teilweise mit riskanten und auffälligen Verhalten reagieren.
- Jungen sind vielfältigen kommerziellen Männlichkeitsangeboten (Aussehen, Mode, Statussymbole, Fitness) ausgesetzt.
- sie sind häufiger von Krankheiten im Kindesalter betroffen und haben ein höheres Unfallrisiko.
- sie neigen stärker zu exzessiven Drogenkonsum, verüben häufiger Suizid im Kinder- und Jugendalter und zeigen mehr delinquente Verhaltensweisen.

